



HOLZBILDWERKE

- + hl. Sebastian und hl. Bartholomäus (siehe Altar/Chor)
- + Anna Selbdritt (also mit Maria und Jesus; links vom Chor), spätgotisch (um 1520), vermutlich von Michael Zeynler (16. Jhd., Biberach); Maria und Jesus halten gemeinsam die Weltkugel (vergleichbare Darstellungen der Anna Selbdritt in Wolpertswende und Haisterkirch), Gedenktag: 26. Juli, die hl. Anna wird als Patronin u. a. der Eltern, Großeltern, Lehrer und Erzieher verehrt.
- + Muttergottes (rechts vom Chor), gotisch (um 1460), 15. Jhd., Ulmer Schule
- + hl. Magnus (unter dem Chorbogen rechts, einstmals auf Prozessionsstange, "Apostel des Allgäus", Benediktinermönch aus St. Gallen, Gedenktag: 6. September; dargestellt mit Magnusstab, aber ohne sein Individualattribut Drache)
- + Kreuzigungsgruppe (an der südlichen Schiffswand) mit Maria und Johannes Evangelist
- + Maria mit dem Kinde Jesus (auf der Empore, über dem dortigen Eingang; Nachbildung des Mariazeller Gnadenbilds (Obersteiermark); Maria hält eine Birne, Jesus den Apfel in der Hand.

VOTIVTAFELN (vornehmlich aus der Zeit seit 18. Jhd.); oftmals mit dem Hinweis "ex voto", also: wegen eines Gelübdes / Versprechens (und dann Hinweis auf das "Wunder", etwa einer Heilung)

HOLZTAFELN (im Schiff), mit den Bildern der Apostel (18. Jhd., 1702 bis 1774), bezeichnet mit den Namen der Apostel; zudem Worte aus dem Vater unser und aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis und darunter Täfelchen mit den Namen der Stifter und deren Ehegatten; auf der Empore 3 weitere Tafelbilder

kleine KREUZWEGSTATIONEN im hinteren Teil der Kapelle, Öl auf Holz, spätes 18. Jhd., bäuerlich, mit Kreuzwegablasstafel Aufschrift: "Heilliger Kreitz Weeg Ablas"

CHORFENSTER (1956)

Entwurf von Edzard Seeger (* 1911, + 1990), hergestellt von der Glasfabrik Derix, Rottweil; Motiv "Wurzel Jesse" (vgl. Jes 11, 1-10): Isai, der Vater Davids (liegend), David (mit Harfe) und Salomon (mit Krone und Zepter) bilden den Stammbaum Jesu (Maria mit dem Kind), darüber die Heilig-Geist-Taube; die 4 großen Propheten (Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Elija) weisen auf Jesus hin.

GLOCKE

1956 wurde anstelle eines baufällig gewordenen Glockentürmchens ein Dachreiter mit einer neuen Glocke eingeweiht (Glockengießerei Gebhardt, Kempten). Die Glocke (Glockenweihe durch Dekan Ulrich Schwarz am 28. Oktober 1956) wurde als "kleine Schwester der Weingartener Hosanna" bezeichnet.



Ausstattung

Wallf St. Mag Staig



Quellen

Die Kunst- und Altertums-Denkmaile in Württemberg, Oberamt Ravensburg, bearb. von Richard Schmidt u. Hans Buchheit, Stuttgart und Berlin 1931, S. 68f

Manfred Thierer / Ursula Rückgauer, Stätten der Stille, Die Kapellen im Landkreis Ravensburg, Lindenberg 2009, Seite 343-345

Mehrere Hinweistafeln in der Kapelle Staig

Kapellenblatt von Günter Brutscher, Mennisweiler, frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: Mai 2024





schon im 13. Jhd. als "Staige", weingartisch erwähnt; im 14. Jhd. vermutlich schon eine "Urkapelle" zum hl. Magnus mit Magnuswallfahrt (Magnus wurde u. a. bei Engerlingsplagen angerufen); später dann Wallfahrtskapelle zur Schmerzensmutter von Staig (1492 wird die Kapelle als "capella BMV" bezeichnet, also "capelle beata maria virgo", zu deutsch: Kapelle der seligen Jungfrau Maria).

Weihe der Kirche im Jahre 1498 (WB Zehender, Konstanz)

Chor und Ostteil des Schiffes gotisch (zweite Hälfte 15. Jhd.), Westteil mit Vierpassfenster um 1700

Umfassende Renovation im Jahre 1956 unter Pfarrer Hugo Zell, Pfarrer in Blitzenreute von 1951 bis 1979; Architekt Ludwig Hepperle, der Vater des bekannten Humoristen Manfred Hepperle.



Baugeschichte



Altar/Chor



Christenverfolgungen im römischen Reich

einfacher VOLKSALTAR aus Stein

PIETA (um 1365), die als "uraltes, echtes Gnadenbild der schmerzhaften Mutter Maria von Staig" bezeichnet wird, im Hintergrund Strahlenkranz; Jesu linke Hand liegt auf der Hand Mariens; Pietà ist flankiert von 2 Leuchterengeln (aus der Mitte des 15. Jhd.)

im Chor (links): FIGUREN der Heiligen + Georg (Martyrium um 202 unter Diokletian; Figur aus dem 17. Jhd., dargestellt in Ritterrüstung mit Lanze, die er gegen das Ungeheuer richtet; Gedenktag: 23. April) und + Agatha (Martyrium um 250 unter dem römischen Kaiser Decius; Figur aus der Zeit um 1620; Agatha wird mit dem Attribut Brüste dargestellt, die auf einem Teller als Hinweis auf ihr Martyrium liegen; Gedenktag: 5. Februar, Mitpatronin der Kapelle); + Sebastian (Martyrium wohl 20. Januar 288, Figur aus der Zeit um 1480), von Jakob Ruß dem Älteren, Ravensburg (über der Türe im Chorraum rechts); + Apostel Bartholomäus (Figur aus der Zeit um 1480, Attribut Messer), ebf. von Jakob Ruß, * 1455, + 1525, Ravensburg (dem Sebastian gegenüber, im Chorraum links).

Sakramentshäuschen im Chor (spätgotisch aus dem Jahr 1498)

Vortragekreuz, aus Metall, vergoldet; vermutlich 14./15. Jhd.

12 Apostel- oder Weihekreuze (vermutlich aus der Zeit der Weihe im Jahre 1498)

Früherer Barockaltar, Altarbild hl. Sippe, um 1700 (einstmals in der Kapelle, mittlerweile in der Silvesterkapelle Tautenhofen, seit 1956, seinerzeit angekauft von Restaurator Leinmüller)

Christen wurden nicht immer im römischen Reich verfolgt und gar, wegen ihres Glaubens, getötet. Einzelne Verfolgungen sind etwa während der Regierungszeit von Kaiser Claudius (41-54 n. Chr.), Nero (54 - 68), Domitian (81-96), Trajan (98-117), Septimus Severus (193-211), zeitlich und lokal begrenzt, dokumentiert. Im gesamten römischen Reich und gezielt wurden Christen unter Decius (249-251), Valerian (252-260) und Diokletian (284-305) und dessen Mitkaiser verfolgt. Einer der ehemaligen "Mitkaiser" Diokletians, Konstantin der Große hat 313 das Christentum toleriert und damit den Verfolgungen ein Ende bereitet.

Wallaufahrtskapelle
Magnus und Agatha
, Blitzenreute

